

Gievenbeck in den Fokus nehmen

Antrag an den Rat der Stadt Münster
zur Verweisung an den ASSGVAF

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster

Bahnhofstraße 9
48143 Münster
Tel. (0251) 45 314
Fax (0251) 511 750
www.spd-muenster.de

31.01.2017

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

- I. Die Verwaltung wird beauftragt, die soziale Infrastruktur des wachsenden Stadtteils Münster-Gievenbeck hinsichtlich ihrer Angebotsstruktur und Auslastung der Angebote zu evaluieren und dem ASSGVAF zu berichten.
- II. Die Verwaltung wird beauftragt in einem workshopgestützten partizipativen Verfahren mit Bürgerinnen und Bürgern, Einrichtungen, lokalen Vereinen und Verbänden Vorschläge zu entwickeln, wie sich die soziale Infrastruktur des Stadtteils weiterentwickeln kann.
- III. Im Rahmen der unter I. und II. genannten Maßnahmen prüft die Verwaltung die Einrichtung eines Sozialkaufhauses in Gievenbeck, erhebt den Bedarf und regt dazu mögliche Initiativen vor Ort an.
- IV. Alle genannten Maßnahmen werden in Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung Münster-West abgestimmt und von dieser begleitet.

Begründung:

- Zu I. Der Stadtteil Münster-Gievenbeck im Stadtbezirk West ist ein vergleichsweise junger Stadtteil in mehrfacher Hinsicht: Zum einen ist die Wohnbevölkerung im Vergleich zur Gesamtstadt überdurchschnittlich jung, zum anderen ist der Stadtteil als solcher der jüngste Kind der Stadtentwicklung der Stadt Münster. Mit dem Wachsen des Stadtteiles ist auch ein bedarfsangemessenes Aufwachsen der sozialen Infrastruktur verbunden. Damit dies in den folgenden Jahren empirisch abgesichert vorgenommen werden kann, werden die unter II. genannten Maßnahmen durchgeführt.
- Zu II. Damit ebenfalls die unter II. genannten zu Beteiligten in den Prozess involviert werden können, wird ein breit angelegtes partizipatives Verfahren gewählt.
- Zu III. Besonders geprüft werden soll die Einrichtung eines Sozialkaufhauses in Gievenbeck. Die entsprechende anzuregende Konzeption umfasst:
Sozial – ökologisch – integrativ: Ein soziales Kaufhaus für alle.
Das Angebot, gespendete Ware wie Möbel, Haushaltswaren, Elektrogeräte, gebrauchte Kleidung, Bücher und vieles mehr zu günstigen Preisen zu erwerben, steht allen offen: junge Fa-



milien mit kleinem Geldbeutel, ältere Menschen mit schmaler Rente, Arbeitslosen, Studierenden, geflüchteten Menschen und allen, die gerne ein Schnäppchen machen oder denen die ressourcenschonenden Mehrfachnutzung von Gegenständen wichtig ist.
Wer einen Münsterpass besitzt, erhält eine deutliche Ermäßigung auf den Kaufpreis.

Ein soziales Kaufhaus schafft Perspektiven.

In diesem Projekt arbeiten ehrenamtliche MitarbeiterInnen eng mit TeilnehmerInnen geförderter Maßnahmen oder Beschäftigungsmaßnahmen zusammen (Erst- oder Wiedereinstig ins Berufsleben, sinnstiftende Tätigkeit für den Bereich Jugendausbildungsförderung). Bestehende Projekte wie z.B. die „Internationale Fahrradwerkstatt Gievenbeck“, bei der Geflüchtete und Ehrenamtliche zusammenarbeiten, können integriert werden.

Ein soziales Kaufhaus ermöglicht Begegnung, Beratung und Begleitung.

In Anlehnung an das Konzept der Fuldaer Flüchtlingsinitiative „Welcome im Wohnzimmer“ könnte mit einem sozialen Kaufhaus ein Ort geschaffen werden, an dem sich Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen begegnen und unterstützen:

„Gemeinsam mit Geflüchteten und Menschen aus der Region entsteht ein Begegnungsraum in Form einer Café-Bar. Dort können sich Menschen künftig unkompliziert und in ungezwungener Atmosphäre kennenlernen, austauschen und gegenseitig unterstützen. Auch viele ehrenamtliche Projekte werden dann im „Wohnzimmer“ und nicht mehr direkt in Gemeinschaftsunterkünften angeboten. Damit wird die Privatsphäre von geflüchteten Menschen gewahrt und ein Raum für echte Integration geschaffen. Gleichzeitig wird dem vielfältigen ehrenamtlichen Engagement ein Gesicht und zentraler Anlaufpunkt gegeben. Auch diverse kulturelle Events sollen im "Wohnzimmer" veranstaltet werden.“ (Fuldaer Flüchtlingsinitiative)

Zu IV. Alle genannten Maßnahmen sollen aufgrund ihrer sozialräumlichen Bezogenheit zum Stadtbezirk Münster-West mit der Bezirksvertretung Münster-West abgestimmt werden. Der Ausschuss bittet die Bezirksvertretung um eine wohlwollende Begleitung und die entsprechende Bereicherung des Planungsansatzes mit ihrer sozialräumlichen Fachkenntnis.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands Fraktion im Rat der Stadt Münster

Dr. Michael Jung
Philipp Hagemann
Mathias Kersting
Katharina Köhnke
Hedwig Liefefedt
Ludger Steinmann

Thomas Fastermann
Marius Herwig
Michael Kleyboldt
Thomas Kollmann
Anne Schulze Wintzler
Beate Vilhjalmsson
Maria Winkel

Doris Feldmann
Dr. Cornelia Jäger
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Petra Seyfferth
Robert von Olberg

